

Geschichten entlang der Abens



Februar 2019 Nr. 28 Auflage 7.200 Stück

Regionalmagazin für den Raum Abensberg, Biburg und Rohr

Stadtplatz 3 – ein belebtes Haus

Seit 1887 Holzapfel – Frauen, die kämpften



... und heute.



1929



1949

Es ist eines der ältesten Häuser in der Stadtmitte von Abensberg und es ist eines der markantesten Häuser der Stadtmitte. Das Haus der Familie Holzzapfel. Gleich rechts vom Rathaus, am Stadtplatz 3, trägt es mit seiner ansprechenden Fassade einen wichtigen Teil zum historischen Stadtplatz dieses schmucken niederbayerischen Städtchens bei. Schon sehr lange muss es das Haus geben, schließlich steht es gleich neben dem Rathaus.

Weiter auf Seite 2 ...

Bei uns finden Sie GEHÖR

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung!

UNSER
TIPP:



Vereinbaren Sie jetzt einen Termin zur KOSTENLOSEN HÖRANALYSE und individuellen Beratung!

OTT hören

Ulrichstraße 26
93326 Abensberg
Tel.: 0 94 43 / 21 88

www.ott-hoeren.de



Und die Platzierung lässt vermuten, dass dort schon von Anfang an Geschäfte gemacht worden sind, dass das Haus genau dort gebaut worden ist, um wirtschaftlich tätig zu sein. Heute sind in dem Haus ein Musikladen, eine private Wohnung und tatsächlich ein privates Museum. Ein Museum, weil die Familie Holzapfel viele Utensilien aus den Handelstätigkeiten der letzten 150 Jahre aufgehoben hat und sie liebevoll auf ein ganzes Stockwerk verteilt aufbewahrt. Vom Kolonialwaren- und Gemischtwarenladen zum modernen Modegeschäft haben die Räume viel gesehen. Gut, dass wir auch einen Blick hinein werfen können, in dieses geschichtsträchtige Haus. Die Zeiten, von denen die Bilder berichten, sind so lange her, dass es keine Zeitzeugen mehr gibt. Umso mehr sprechen die Gegenstände für sich.

Erste Spuren



Münzen

Als in dem Handels- und Geschäftshaus 1962 größere Umbauten erfolgten, fand sich ein Silberschatz. Die jüngste Münze daraus stammte aus dem Jahr 1515, was darauf schließen lässt, dass das Haus schon seit dem ausgehenden Mittelalter besteht. Zugleich fand man im Fehlboden viele Geschäftsbriefe, die auf die Familie Fabrici aus Venedig hinwiesen. „Es ist hochinteressant, diese Briefe zu studieren“, erklärt Ulli Holzapfel, die zusammen mit ihrem Mann Wolfgang Holzapfel das Geschäft in der vierten Generation führt.

Ein Löscheimer aus dem Jahr 1737 – aus Leder, wie bis ins späte 19. Jahrhundert üblich.

Demnach heiratete der Venezianer Johann Maria Fabrici 1787 in das Haus ein. Im selben Jahr erfolgte der Bau der Fassade, die noch heute das Haus und den Stadtplatz prägt. „Der Fabrici war Italiener und betrieb regen Handel mit Waren aus den Mittelmeeranrainern, vor allem Italien. Belegt sind unter anderem Schaufeln, Pfeffer und Muscheln.“ Die Handelsbriefe belegen, dass die Familie Fabrici in vielen Städten Europas vertreten war und gute Kontakte hatte. Heute würde man von einem guten Netzwerk sprechen. 1798 wird Johann Fabrici, obwohl zugezogener Italiener, sogar zum Bürgermeister gewählt. Dies und sein Handel lassen vermuten, dass er sehr geschäftstüchtig war, was wohl der Stadt zugute kam. Eventuell kamen wegen der Waren Handelnde von weit her. Davon profitieren Wirtschaften, Geschäftsbeziehungen ergeben sich automatisch, auch für andere Dienstleister. Der Faden Fabrici verliert sich wieder, als 1819 Josef Kagerhuber das Haus kauft, der ebenfalls Bürgermeister wird. Und auch der nächste Besitzer, sein Schwiegersohn Johann Nepomuk Stegmüller, wird wieder zum Bürgermeister gewählt.



Geschäftsbriefe der Familie Fabrici aus dem Jahr 1787 kamen beim Umbau zutage.

Erste Generation Holzapfel



Maria (1864 - 1942) und Martin (1858 - 1892) Holzapfel sind die neuen Besitzer des Hauses am Stadtplatz 3.

1887, vor über 130 Jahren – nun beginnt das Zeitalter der Familie Holzapfel. Maria und Martin Holzapfel erwerben das Haus. Maria ist eine geborene Karrer und stammt aus einer Metzgersfamilie aus Siegenburg. Sie kennt das Geschäftsleben und kann das Unternehmen nach dem Tod ihres Mannes allein tatkräftig weiter führen. Dieser stirbt nämlich schon fünf Jahre nach der Hochzeit 1892 an Schwindsucht (TBC). Aus der Ehe von Maria und Martin gingen der Sohn Josef (geb. 1888) und die Tochter Maria (geb.



Am Haus steht Maria Holzapfel. Links am Rand übriges die erste Tankstelle Abensbergs (1929) – wir berichteten im April 2018 über Tankstellen.



1890) hervor. Es war nicht einfach für Geschäftsfrauen in dieser Zeit. Die Anerkennung von Frauen als Geschäftspartner fehlte teilweise. Dennoch hat Maria Holzapfel nicht wieder geheiratet, das Geschäft 32 Jahre alleinverantwortlich geführt und an ihren Sohn Josef weiter gegeben.

Der Schreibtisch von Maria Holzapfel und oben das Ladenschild. Am Schreibtisch links liegt eine Modezeitschrift mit Stoffmustern. Es sind Abbildungen von Kleidern, die vor dem 1. Weltkrieg üblich waren.

Zweite Generation

Josef übernimmt 1924 zusammen mit seiner Frau Franziska, eine geborene Sailer aus Ingolstadt, den Betrieb. Drei Kindern – Marianne, Franziska und Josef – schenken sie das Leben. Josef Holzapfel führt das Geschäft tatkräftig und mit viel Weitblick. Das zeigt schon die Tatsache, dass die Firma Holzapfel das erste Haus in Abensberg ist, das eine Tankstelle betreibt.



Josef und Franziska Holzapfel führen ab 1924 das Geschäft.

Auch die Schwester Josefs, Maria, bleibt zeitlebens in dem Haus und hilft aktiv bei allen Erledigungen mit. Sie gehört zu dem Jahrgang, bei dem die altersmäßig passenden Männer in den ersten Weltkrieg ziehen mussten. Nach dem Krieg ist Männermangel, viele Frauen bleiben daher unverheiratet. Maria muss aber nicht darben, wie es vielen ihrer Altersgenossinnen zu der Zeit ergeht. Durch ihre Arbeit im Geschäft des Bruders hat sie sowohl Bleibe als auch ein lebenslanges Auskommen. Obwohl nicht verheiratet, hat sie einiges an Aussteuer zusammengetragen, das noch heute im Original erhalten ist, wie etwa die Biedermeiersitzgruppe.



Das Service ist aus dem Jahre 1880 mit wertvollen plastischen Reliefs und ohne Untertassen. Untertassen sind seit dem 18. Jahrhundert belegt, waren aber noch nicht üblich.



**Unser neuer Reisekatalog 2019 ist da!
Gleich kostenfrei & unverbindlich anfordern!**

Musical, Theater & Events

Alle Kartenkategorien, Preise & Kinderermäßigungen erfragen Sie bitte im Reisebüro!

16.03.2019	Komödie im Bayerischen Hof – „Noch einmal verliebt“	PK 3	ab 54,- €
30.03.2019	Stuttgart – Musical „Aladdin“, z. B. Eintritt Kat. 3		ab 129,- €
11.05.2019	Komödie im Bayerischen Hof – „Sommerabend“	PK3	ab 54,- €

Kleine Auszeit – Tagesfahrten

Attraktive Kinderermäßigung bei allen Fahrten – Fragen Sie uns!

30.03.2019	Würzburg mit Schloss Veitshöchheim, Stadtführung & Schifffahrt	56,- €
13.04.2019	Frühling auf der Blumeninsel Mainau inkl. Eintritt	53,- €
20.04.2019	Ein Tag in der goldenen Stadt Prag	45,- €
01.05.2019	Bayerische Königsschlösser mit Wieskirche und Kloster Ettal	42,- €
12.05.2019	Muttertag im Altmühltal, Mittagessen, Kaffee & Kuchen u. v. m.	69,- €
23.06.2019	Eisriesenwelt Werfen inkl. Eintritt mit Seilbahnfahrt	58,- €
13.07.2019	Landesgartenschau Wassertrüdingen inkl. Eintritt	45,- €

Große Auszeit – Mehrtagesreisen

23.03. – 24.03.19	Saisoneroöffnung im Donauries	169,- €
06.04. – 07.04.19	Dresden zum Schnäppchenpreis	129,- €
10.04. – 14.04.19	Landpartie in der Toskana inkl. vieler Ausflüge	545,- €
14.04. – 18.04.19	Frühling auf Sardinien inkl. vieler Ausflüge	469,- €
19.04. – 22.04.19	Piemont für Genießer inkl. vieler Ausflüge	428,- €
23.04. – 26.04.19	Pfarrwallfahrt Bodensee – Pfarrgemeinschaft Rottenburg	569,- €
09.05. – 12.05.19	Unbekannte Ecken am Gardasee	424,- €
10.06. – 16.06.19	Portofino und Cinque Terre – zauberhaft und magisch	924,- €
28.06. – 30.06.19	Bundes-Gartenschau 2019 in Heilbronn mit Bad Wimpfen	288,- €
28.06. – 30.06.19	Opernfestspiele Verona 2019 – „Der Troubadour“	ab 330,- €
24.07. – 27.07.19	„Andrea Bocelli“ in der Toskana	ab 499,- €
02.08. – 04.08.19	„Luisenburg Festspiele“ mit Coburg, Bayreuth, Bamberg	ab 395,- €

Weite Welt – Gruppenflugreisen

13.05. – 18.05.19	Malta à la Carte mit der VHS Rottenburg	928,- €
15.06. – 22.06.19	Wandern, Kultur und Genuss in den Karpaten	949,- €
16.10. – 24.10.19	Albanien & Montenegro – Zwei Trendziele intensiv erleben	1.270,- €

Auf Hoher See – Gruppenkreuzfahrten

Alle Kabinenkategorien, Preise, Getränkepakete und Ausflüge erhalten Sie auf Anfrage!

05.10. – 12.10.19	Griechische Inseln mit COSTA Luminosa, Innenkabine	ab 699,- €
18.11. – 25.11.19	Mittelmeer mit COSTA Smeralda, Innenkabine inkl. Flug	ab 999,- €

Aktiv erleben – Rad- & Wanderreisen

19.05.2019	Radtour Loferer Steinberggrunde	40,- €
30.05.2019	Altmühlradweg von Bubenheim bis Eichstätt	40,- €
15.06.2019	Radtour im Naturpark Lechtal	40,- €
22.05. – 26.05.19	Auf den Spuren der Hildegard von Bingen mit der Heilpraktikerin Nicola Jochner	669,- €
22.06. – 26.06.19	Wandern od. Radeln in der slowenischen Steiermark	399,- €

Passionsspiele in ERL 2019

Sonntag, 02.06.2019 Sonntag, 14.07.2019 Sonntag, 05.10.2019

Sonntag, 30.06.2019 Sonntag, 24.08.2019

inkl. Busfahrt im modernen Reisebus & Eintrittskarte in der gebuchten Kategorie

Preis pro Pers. inkl. Eintrittskarte PK1	69,- €
Preis pro Pers. inkl. Eintrittskarte PK2	65,- €
Preis pro Pers. inkl. Eintrittskarte PK3	59,- €

Alle Infos zu unseren Reisen und Online-Buchung

www.bustours-amberger.de

Abfahrtsorte bei allen Reisen:

Rottenburg, Ergoldsbach, Landshut, Schierling, Langquaid, Pfeffenhausen
Weitere gerne auf Anfrage möglich!

Max-von-Müller-Straße 13 · 84056 Rottenburg

Telefon (0 87 81) 2 00 64 - 0 · Telefax (0 87 81) 2 00 64 - 20

mail@reisebuero-amberger.de · www.bustours-amberger.de



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

BRK SENIORENHEIM ABENSBERG

Bahnhofstr. 6 · 93326 Abensberg

Tel.: 09443 / 99233-0

Fax: 09443 / 99233-19

info@ahabensberg.brk.de





Die Wohnungen der Großtante und der Großmutter des heutigen Besitzers sind größtenteils noch erhalten. Sie geben uns Einblick in die damalige Lebens- und Arbeitsweise. So steht etwa im Schlafzimmer ein Betstuhl. „Die Tanten und die Großmutter waren sehr katholisch. Früh und abends ist täglich gebetet worden.“ Der Waschtisch zeugt von den hygienischen Möglichkeiten, daneben die Waschschüssel. Im Spiegel kann man das Möbelbild fürs Schlafzimmer entdecken. „Einmal war die Tante meines Mannes, Marianne, zu

Besuch“, berichtet Ulli Holzapfel, „und ich zeigte ihr das neu eingerichtete Schlafzimmer ihrer Eltern. Sie sieht es und: ‚Mein Gott, da läuft es mir ja eiskalt über den Rücken, es steht genauso, wie es bei meinen Eltern gestanden ist.‘“ Auch eine original Goldhofer Regulator-Uhr aus dem Abensberger Juweliergeschäft (heute Schwarzbeck) ist noch erhalten. „Die hat damals in jedes bessere Haus gehört.“

Wer sich umblickt, findet auch das Potschamperl und liebevoll hergerichtet eine Schnellschleißerhose. Damals hatte man Kleider an, mit langen Unterkleidern. Damit man für den Toilettengang nicht alles ausziehen musste, konnte man den hin-



Utensilien aus den 30er- und 40er-Jahren gewähren Einblick



Weihnachten 1931

teren Teil runter klappen. Er war mit Knöpfen befestigt. Ebenfalls erhalten sind die Wohnzeuginrichtung der Tante und das Grammophon. „Mein Vater erzählte, dass man ab und zu Nachbarn und Freunde eingeladen und Tanzabende veranstaltet hat. Das Grammophon machte es möglich.“

Prägende Einschnitte unter Lebensgefahr

Im Laden werden Kolonialwaren, Lebensmittel, Kurzwaren und Stoffe verkauft, auch Kaffee und Zigarren. „Kaffee wurde bei uns selber geröstet. Wir bekamen die Kaffeebohnen in großen Säcken und haben mit einem kleinen Teil jeweils eine Probe rösten gemacht. Dann ist erst im großen Stil geröstet worden. Bei den Zigarren hatten wir sogar eine Hausmarke.“ Dennoch sei es „Pampelgschäft“ geblieben. Ursächlich dafür war auch die Tatsache, dass wie schon bei der Generation zuvor der Inhaber relativ früh, schon 1940, verstirbt. Franziska Holzapfel führt das Geschäft mit ihrer Schwägerin Maria sogar durch die schweren Kriegsjahre. Die drei Kinder unterstützen sie bis 1941, dann kamen sie in private Klosterschulen. Das hatte einen schwerwiegenden Grund. Die Familie Holzapfel war als sehr katholisch bekannt. Das passte nicht in die NS-Zeit. Sie war ein Dorn im Auge der NS-Herrschaft. Um diese „schwarze Brut“ zu beseitigen, hängte man Franziska Holzapfel an, Ware geschmuggelt zu haben. „Das stimmte nie und nimmer“, weiß der Enkel. Aber die Machthaber nutzen den Vorwand und verurteilen die Frau zum Tod durch den Strang. Das Todesurteil ist noch in Archivakten vorhanden, es war schon unterschrieben. In allerletzter Minute, am Tag vor der Vollstreckung, kann ein Freund des verstorbenen Mannes Josef noch bewirken, dass das Urteil vernichtet wird. Der Freund war zwar selbst ein hochrangiger überzeugter Nazi, aber der Familie seines Freundes half er. Dieser lebensbedrohliche Vorfall hat die gesamte Familie natürlich geschockt und geprägt. Um auf jeden Fall die Kinder zu schützen, kamen sie weg. Die Mädchen nach Frauenchiemsee in eine private Klosterschule, der Junge in eine Klosterschule im Bayerischen Wald.

Dritte Generation

1948 wird das Geschäft, schon unter Leitung von Josef Holzapfel junior, komplett umgebaut. Es entsteht ein modernes, richtungsweisendes Haus mit Kaufhaus-Charakter. Darin werden Lebensmittel, Textilware, Kurzwaren und Fotoartikel verkauft. Die Tankstelle bleibt vorerst bestehen. Ab 1952 erfolgt die Spezialisierung zum Textilgeschäft. 1955 kommt die Bettfedernreinigung dazu.

Zu dieser Spezialisierung gibt es ein ausschlaggebendes Ereignis. „Es war die schlechte Zeit nach dem Krieg. Mein Vater war in München und hat dort drei weiße Hemden kaufen

können. Das war schon was, es war ja ein weißes Hemd schon schwer zu erhalten. Also nimmt er auch drei für sein Geschäft in Abensberg. Nach einiger Zeit kommt ein Kunde und wünscht ein weißes Hemd. Er ist stolz und zeigt seine Auswahl her. Als die Kundschaft sich eines ausgesucht hatte, will er das Hemd einpacken und merkt, dass es kaputt ist. Alle drei Hemden waren kaputt, weil sie in dem Firnis (Verdünnung für Ölfarben) gelegen sind. Es war zuvor auf dem Ladentisch und wurde nicht sauber genug weggeputzt. „Raus mit dem ganzen Glump, wir machen nur noch Textil.“

Bilder aus dem Jahr 1948 zeigen, welche breite Produktpalette das Haus hatte und wie jeder Winkel des Ladens ausgenutzt wurde.



Eine große Auswahl an Krawatten.



Eine leerstehende Fläche gibt es nicht.

Wolfgang Holzapfel kann sich noch sehr gut an die geschäftstüchtige Großmutter erinnern. „Wir lebten ja alle in dem Haus. Heute würde man von einem Drei-Generationen-Haus sprechen. Unten war der Geschäftsraum, oben lebten wir. Im Dachgeschoss hatten wir sogar einen Taubenschlag. Es gibt auch das Hackebeil meiner Großmutter noch. Ich denk, dass sie früher sicher auch die Tauben geschlacht hat. Als ich noch ein Kind war, sperrte meine Großmutter in der Früh den Laden auf. Mutter verrichtete uns Kinder. Waren wir fertig, außer Haus, also in der Schule, ging unsere Mutter in das Geschäft und die Oma nach oben. Sie kochte für uns alle, das waren einige. Denn meine Tante Fränzi lebte auch bei uns und war im Geschäft eingebunden. In ihrer Jugend hatte meine Oma eine Haushaltungsschule besucht, sie schrieb ihre Kochbücher selber, wir haben noch eines. Meine Mutter kochte nur am Sonntag für uns. Bei uns wurde sehr gespart. Aus den Milchtüten hat meine Oma Wachsstreifen zum Anzünden des Herds gemacht. Auch der Senf wurde stets selbst gemacht. Wir machen ihn heute noch selbst, nach dem Hausrezept der Oma.“

Josef Holzapfel ist sehr aufgeschlossen. So wird 1962 der Laden erneut umgebaut und zwar so, dass die Kundschaft selbst aus diesen Kästen vorauswählen konnte. Vorher musste man stets bei der Verkäuferin nachfragen und erklären was man wollte. Nun konnte die Kundin Ware allein begutachten. Barrieren zur Ware wurden abgeschafft. „Das war damals revolutionär.“ Die Umbauten übernahm die Schreinerei Krininger aus Abensberg.



Rechts Gewürze, links Stoffe.



Reinigungsmittel



Konfektion wird nach dem Krieg immer gebräuchlicher.

Für alle, die schnell durch die Quengelzone wollen: Kontaktlos bezahlen mit den neuen VR-Karten.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nerven schonen und mit den Karten der Raiffeisenbank Kreis Kelheim eG schnell, einfach und sicher kontaktlos bezahlen. Weitere Infos unter www.rbkk.de

Raiffeisenbank Kreis Kelheim eG





Nach dem Umbau kann sich der Kunde seine Ware selbst nehmen.

Josef Holzappel ist ein Allrounder. Er sorgt für die richtige Werbung und ist aktiv im Abensberger Werbekreis.

Die Mode- und Wäscheabteilung der 50er-Jahre betrachtet man heute auch etwas amüsiert. Die BH-Formen sind noch sehr spitz. Absolute Renner waren die warmen Unterhosen von Schießler in hellblau und aprikot.



Werbemonogramm von Josef Holzappel selbst entworfen und hergestellt.

„Schießler hat einfach die bewährte Doppelrippqualität“, erklärt Ulli Holzappel. Dann gab es die vielen Aussteuerprodukte mit „Sie“ und „Er“, Handtücher, Bettwäsche und Taschentücher. Die wurden gern zu Weihnachten gekauft.

Vierte Generation

1986 übernehmen die heutigen Inhaber Wolfgang und Ulli Holzappel das Unternehmen. Sie vergrößern und erweitern. In den folgenden 14 Jahren wächst es auf fünf Geschäftsstellen an, eine davon in Neustadt an der Donau. Den bedeutendsten

Schritt gehen sie 2002, als sie auf dem ehemaligen Molkereigelände in Abensberg ein 1000 qm großes Geschäftshaus eröffnen und dort alle Geschäftsstellen zusammenfassen. „Stehen bleiben darf man nie“, meint Ulli Holzappel, „die Zeiten ändern sich und man muss sich anpassen, will man bestehen bleiben. Und das tut man, wenn man die Kunden begeistern will. Wir führen Damenmode von angesagten Labels. Stets achten wir auf den Trend, überlegen, was neu kommen könnte, was den Kundinnen gefallen könnte. Zugleich möchten wir nur Qualität anbieten...“



Ein Augenschmaus

TRADITION SEIT 1887

HOLZAPFEL
Mode. Menschen. Trends.
www.holzappel.de

TRENDIGE MODE FÜR DIE TRENDIGE FRAU



NEUHAUSER
Küchen & Technik

Max Guttenberger

Weinbergerstraße 6
93326 Abensberg

Fon: 09443/76 20
Fax: 09443/76 30

www.kuechen-neuhauser.de
Neuhauser@t-online.de

Fünfte Generation – im Anlauf

Seit 2011 ist mit Eva-Maria Holzapfel die fünfte Generation im Geschäft.

Neben alten Geschäftsgegenständen und der Wohnungseinrichtung haben die Holzapfels eine Wand mit Spielsachen aus dem Familienbesitz aufgebaut. Die Generationen verlaufen von unten nach oben. Und steht man vor der Wand, werden die Augen nicht fertig mit Schauen. So ist ganz unten eine Spielzeug-Dampfmaschine von ca. 1935 und ein Spielzeuggladen, weiter oben ein Steinbalkkasten der Firma Anker, es folgen Teddybären und ganz oben sogar die Mainzelmännchen. Vieles daraus erkennt man wieder und es weckt Erinnerungen. Erst recht bleibt man beim detailreichen Puppenhaus hängen, das Ullis Vater selbst erstellt hat.



Team heute

Küchen Spannrad

- ergonomisch individuell geplante Küchen
- kostenlose Küchen- und Installationspläne
- Geräteeinweisung nach der Montage



Jetzt QR-Code scannen und unseren neuen eProspekt erkunden!

... für andere eine Zusatzleistung,
für uns eine Selbstverständlichkeit!

Carl-Strecker-Str. 2 · 84085 Langquaid
Tel.: 09452 9491660 · Fax: 09452 9491662
kuechen@spannrad.de · www.spannrad.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9-12 Uhr & 14-18 Uhr
Samstag 9-12 Uhr
Mittwoch geschlossen



Helmut Spannrad mit Tochter Melanie Spannrad und Sohn Benedikt Spannrad

Gabelsberger

SEIT 1904

BÄCKEREI & KONDITOREI

Von-Hazzi-Str. 2 · 93326 Abensberg,
Tel.: 0 94 43 / 91 34 0 · info@baeckerei-gabelsberger.de
www.baeckerei-gabelsberger.de

Rezept-Ecke

Holzapfel Senf

nach dem Senfrezep von Franziska Holzapfel



31.01.22

Dieses Rezept aus dem Jahr 1922 von Franziska Holzapfel wendet der Enkel Wolfgang Holzapfel heute noch an, wenn er selbst Senf herstellt. Statt Süßtabletten benutzt Wolfgang jedoch Zucker, der Doppel-Essig ist bei ihm ein einfacher Essig. Für noch mehr Würze stellt er für die 4 Liter Wasser einen Sud aus Wacholderbeeren und Lorbeerblättern her.



Senf (mit t, wie man früher umgangssprachlich sagte)

Der durchgestrichene Teil:

4 Pfund gelb u 1 Pfund grünes Senfmehl wird mit siedendem Essig mit Wasser vermischt und 4 Pfund Zucker darin gekocht übergossen

18½ Flaschen (der Senf war früher flüssiger)

Darunter steht:

4 Pfund gelbes, ½ Pfund grünes Senfmehl
8 Liter Doppel – Essig, 4 Liter Wasser
1 Schachtel = 500 Tabletten Süßstoff

„Ich kann mich erinnern, dass meine Oma mit einem glühenden Schürhaken umgerührt hat. Dabei hat sich der Zucker karamellisiert. Das gibt ein spezielles Aroma. Ich vermische die Zutaten und koche alles auf, damit es sich gut miteinander verbindet. Dann füllen wir es in Gläser ab. Da wir viele an Freunde verschenken, reicht der Senf leider nie lange. Aber er ist bei allen sehr beliebt.“

Senden Sie uns Ihr Lieblingsgericht an rezept@verlag-beuthhauser.de. Wir freuen uns darauf!